



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 11.09.2008	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächen- und Umweltamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Beschluss in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat II ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2008/0157 Magistratsbeschluss-Nr.

Betreff: Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht bei Bäumen auf den Friedhöfen

Vorlage vom: 21. 8.2008

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat nimmt den Bericht des Grünflächen- und Umweltamtes zur Situation der Baumpflege auf den **städtischen Friedhöfen** und dem **Jüdischen Friedhof** zur Kenntnis.
2. Die bei der Kostenstelle 067-101-0010 Friedhöfe in Höhe von rund 80.000,00 Euro und bei der Kostenstelle 067-117-0010 Jüdischer Friedhof in Höhe von rund 8.500,00 Euro etatisierten Mittel für die Durchführung von Baumpflegemaßnahmen und -fällungen sind bereits ausgeschöpft. Die im Haushalt der Friedhofsverwaltung gesperrten Mittel in Höhe von 233.000,00 Euro sind als Sofortmaßnahme zur Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht freizugeben, da es sich um eine gesetzliche Pflichtaufgabe handelt.
3. Über die Etatisierung weiterer dringender Mittel in Höhe von 303.700,00 Euro bei der Kostenstelle 067-101-0010 und in Höhe von 7.000,00 Euro bei der Kostenstelle 067-117-0010 Jüdischer Friedhof ist im Rahmen der Etatberatungen 2009 und folgende zu entscheiden.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Beschluss des Magistrats vom

Begründungsseite zur Magistratsvorlage vom 21.08.2008

Begründung:

In den letzten 3 Jahren wurde eine Bestandserfassung der Bäume auf den Friedhöfen durchgeführt und eine Baumdatenbank erstellt, die insgesamt rund 12.000 Bäume erfasst. Nach gängiger Rechtsprechung sind die Bäume auch auf den Friedhöfen mindestens einmal im Jahr zu kontrollieren und die festgestellten Mängel innerhalb einer angemessenen Zeit (in der Regel 4 – 8 Wochen) zu beseitigen.

In den vergangenen 3 Jahren wurden zur Gefahrenabwehr akute Gefährdungen sofort an Firmen beauftragt und beseitigt. Zusätzlich wurden zweimal im Jahr über einen Zeitraum von jeweils 3 Wochen Baumarbeiten auf dem Waldfriedhof durch die städtischen Forstwirte durchgeführt. Inzwischen ist der Personalbestand im Forst jedoch reduziert worden, sodass eine darüber hinausgehende Einbindung der städtischen Forstwirte in die Baumpflege auf den Friedhöfen zu Lasten der Waldbewirtschaftung nicht vertretbar ist, zumal auch im Forstbereich Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht wahrgenommen werden müssen und darüber hinaus Einnahmen aus der Waldbewirtschaftung verloren gingen.

Die Haushaltsansätze für die Baumpflege auf den Friedhöfen wurden seit Beginn der systematischen Aufarbeitung des Baumbestandes im Jahr 2005 regelmäßig überschritten und der Mittelmehrbedarf aus dem Deckungskreis Friedhöfe und Krematorium finanziert. Damit wurden die Mittel aus dem Deckungskreis komplett ausgeschöpft.

Für die Baumpflegearbeiten und Baumfällungen wurden in den letzten Jahren ausgegeben:

Haushaltsjahr	Haushaltsansatz in Euro	Beauftragte Summen in Euro
2004	99.000	81.041
2005	40.000	74.084
2006	40.000	130.813
2007	56.920	120.000

Mittlerweile werden die Baumkontrollen den gesetzlichen Anforderungen entsprechend von einem ausgebildeten Baumkontrolleur im Grünflächen- und Umweltamt – Abteilung Friedhöfe - einmal jährlich durchgeführt. Die aktuellen Ergebnisse liegen nun vor. Aus diesen Kontrollen ergibt sich ein erheblicher Handlungsbedarf – insbesondere auf dem Waldfriedhof, aber auch auf anderen Friedhöfen.

Der Gesundheitszustand der Bäume auf dem Waldfriedhof hat sich in den letzten Jahren erheblich verschlechtert. Sämtliche Bäume sind bereits geschwächt und somit anfällig für Schädlinge und Pilze. Im Umfeld des Waldfriedhofes befinden sich die Waldbestände bereits seit Jahren in Auflösung (Westwaldproblematik). Die gleichen Probleme treten auf dem Waldfriedhof jetzt zeitlich verzögert auf, was vermutlich darauf zurück zu führen ist, dass die Hinterbliebenen im Rahmen ihrer Grabbpflege direkt und indirekt den Bäumen Wasser zukommen lassen. Auf längere Sicht wird der Prozess jedoch auch im Bereich des Waldfriedhofes zum großflächigen Verlust des Baumbestandes führen. Von den Auswirkungen sind in erster Linie Buchen und Kiefern betroffen. Die Buchen sterben allmählich, die Kiefern u.U. durch Käferbefall (Großer und Kleiner Waldgärtner, Blauer

Kiefernprachtkäfer) spontan ab und müssen dann umgehend gefällt werden. Auch der Maikäfer spielt hier eine Rolle. Die Engerlinge können selbst starke Kiefern zum Absterben bringen. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung besteht auf dem Waldfriedhof zurzeit der größte und akuteste Handlungsbedarf.

Einen Überblick über den Finanzmittelbedarf auf sämtlichen Friedhöfen gibt die nachfolgende Tabelle:

Kostenermittlung Baumpflegearbeiten auf Darmstädter Friedhöfen

Friedhof	Quartier	Baumpflege	Baumfällungen	Summe	Gesamtkosten einzelne Friedhöfe
Waldfriedhof	1	99.000	2.700	101.700	
Waldfriedhof	2	92.000	3.600	95.600	
Waldfriedhof	3	131.200	6.200	137.400	
Waldfriedhof	4	107.000	13.300	120.300	455.000
Alter Friedhof	1	10.000	5.000	15.000	
Alter Friedhof	2	7.000	3.000	10.000	
Alter Friedhof	3	15.000	8.000	23.000	
Alter Friedhof	4	12.000	4.000	16.000	64.000
Friedh. Eberstadt	1	32.000	4.000	36.000	
Friedh. Eberstadt	2	29.000	2.000	31.000	67.000
Friedh. Arheilgen		13.000	2.000	15.000	
Friedh. Wixhausen		7.000	700	7.700	
Friedh. Bessungen		7.000	1.000	8.000	30.700
Gesamtsumme		561.200	55.500	616.700	616.700
Jüdischer Friedhof		15.000	500	15.500	15.500

Um die festgestellten Mängel zu beseitigen sind insgesamt 616.700 Euro auf den sechs städtischen Friedhöfen und 15.500 Euro für den jüdischen Friedhof erforderlich.

Im Haushalt des Grünflächen- und Umweltamtes Abteilung Friedhöfe sind bei der Kostenstelle 067-101-0010 rund 80.000 Euro und bei der Kostenstelle 067-117-0010 Jüdischer Friedhof rund 8.500 Euro etatisiert. Diese Mittel sind bereits beauftragt. Somit werden bei der Kostenstelle 067-101-0010 weitere Mittel in Höhe von 536.700 Euro und bei der Kostenstelle 067-117-0010 weitere Mittel in Höhe von 7.000 Euro benötigt.

Bei den bereits durchgeführten visuellen Kontrollen hat sich gezeigt, dass bei rund 2.200 Bäumen die Beurteilung der Stand- und Bruchsicherheit nicht zweifelsfrei möglich ist. Hier sind sog. Resistograph-Untersuchungen (sog. Bohrwiderstandsmessungen zur Feststellung der Standsicherheit eines Baumes) erforderlich, die selbst Kosten verursachen und in deren Folge sich weitere Fällungen und damit Kosten ergeben können, die zurzeit noch nicht abgeschätzt werden können.

Eine umfangreiche Schließung der Friedhöfe bzw. eine Schließung von Friedhofsteilen kommt aus Sicht des Fachamtes nicht in Betracht, weil die Mängel behafteten Bäume über die Friedhöfe verteilt stehen und Bestattungen weiterhin durchgeführt werden müssen. Temporäre

Friedhofsschließungen wurden in den letzten Jahren konsequent bei bzw. unmittelbar nach Sturmereignissen durchgeführt, um Bürgerinnen und Bürger nicht zu gefährden.

Die Mittel zur Baumpflege und –fällung sind aus der Sicht des Fachamtes dringend erforderlich, um der Verkehrssicherungspflicht genüge zu tun und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Friedhofsverwaltung im Fall eines Personenschadens vor strafrechtlicher Verfolgung zu schützen.

Hierfür sind die im Haushalt der Friedhofsabteilung gesperrten Mittel in Höhe von 233.000 Euro als Sofortmaßnahme freizugeben. Über die weiteren erforderlichen Mittel in Höhe von 303.700 Euro bei der Kostenstelle 067-101-0010 Friedhöfe und bei der Kostenstelle 067-117-0010 Jüdischer Friedhof in Höhe von 7.000 Euro ist im Rahmen der Etatberatungen 2009 und folgende zu entscheiden und zu beschließen.

Aufgestellt:

Darmstadt, 21.08.2008

67-0 F/la Tel. 2900

Dezernat II

Dezernat III

Wolfgang Glenz
Stadtrat

Klaus Feuchtinger
Stadtrat